**Zeitschrift:** Schweizer katholische Frauenzeitung: Wochenbl. für Unterhaltung u.

Belehrung

**Band:** 2 (1902)

Heft: 5

**Anhang:** Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 5

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Ar. 5.

## für's Haus.

Batte im Ohr. Biele haben es im Gebrauch, beständig Batte in den Ohren zu tragen, um sich vor Erkältung zu schützen. Der Gehörgang wird jedoch dadurch verweichlicht und die kleinen seinen Gehörgang wird sedoch daduirch berweichlicht und die kleinen seinen Drüsen, die zur Absonderung des Ohrenschmalzes dienen, werden in ihrer Thätigkeit geschwächt. Bird die Batte überdies mit kölnischem Wasser oder sonstiger ätherischer Flüssigkeit getränkt, so üben die scharzen Mittel einen Reiz auf das Gehörorgan aus, der dasselbe in die Dauer abstumpst. Abgesehen von dem Erwähnten, sind vermittelst der Watte schon oft Substanzen in den Gehörorgang gebracht worden, die den Grund zu einem ernftern Ohrenleiden bilbeten.

Aufgesprungene Gande werden mit einer Salbe aus Butter und Honig eingerieben, oder man verwendet Glyzerin, dem etwas Honig beigemischt wird.

Gin einfaches Mittel Wargen gu vertreiben, befteht barin, bag man biefelben öfters mit einer ftarten Auflösung von Soba befeuchtet und die Feuchtigkeit, ohne sie abzuwaschen, darauf eintrocknen

## Rüche.

Baumwollenjuppe. Für 8 Personen werden 100 Gramm Butter ichaumig gerührt, dann nach und nach vier Eier, vier Lössel Mehl darunter gemengt und etwas Salz und Muskatnuß beigesügt. Den Teig läßt man in siedende Fleischbrühe einsausen, doch so, daß derselbe aus dem hoch gehaltenen Gesäß nur wie eine seine Kinne in die Brühe hinunterläust. In dieser wird nur behutsam gerührt, damit die Suppe hübsch kraus wird. Rachdem sie einmal ausgeswollt hat wird sie ausgrücket wallt hat, wird sie angerichtet.

Walenfohl. Die Rosen werden gesäubert, jedoch ganz gelassen. Is siedendem Salzwasser werden sie schnell weich gekocht, doch jodh die Köpschen nicht zersallen und dann mit kaltem Wasser nachzespült. Nun werden die Köschen in einer nicht zu dicklichten Buttersauce ganz kurze Zeit ungedeckt ausgekocht. Mann kann auch die weichgekochten Köschen nur in zerlassener jüßer Butter umwenden, oder auch mit Gsig und Del wie Salat zubereiten.

Gedämpfter Rosenfohl. Die gepusten und östers gewaschenen Köschen übergieße man mit kochendem Salzwasser und lasse in 10—15 Minuten zugedeckt darin stehen. Alsdann lasse man ihn auf einem Siebe abtropsen und gebe ihn in einen Kochtops, worin 125 Gramm Butter heiß, ader nicht braum gemacht ist, siege ein wenig

Gramm Butter heiß, aber nicht braun gemacht ift, füge ein wenig Salz und Fleischbrühe hinzu und lasse den Kohl weich bampfen. Man vermeide es, den Kohl umzurühren und übergieße ihn statt veine verneide es, den kohr inightigten und noetgieße ihn satie bessen mehrmals, indem man den Topf schräg hält, vermittels eines Lössels mit der sich bilbenden Brühe. Nur so bringt man dieses seine Gemüse ansehnlich zu Tich. Auch darf nicht zu viel Brühe daran sein. Soll Kosenkohl gut zubereitet sein, so ist kein anderes Fett als Butter zu verwenden.

Gebakene Kartosselfugeln. 4—5 Kartosseln werden weich gekocht und durch ein Sieb gedrückt. Hieraus werden 2—3 Eier, ein wenig Muskatnuß und Salz und zwei Lössel Mehl darunter gemengt. Aus dieser Masse werden mit der Hand kleine Kugeln gesormt, die man in heißem Fett hellbraun backt; es können dieselben nach Beslieben vor dem Backen in Kaniermehl gewendet werden.

Gefulltes Kalbsherz. Das Serz wird erft gut gewaschen ausgeshöhlt und gespickt und dann mit folgender Masse gefüllt: ein halbes goglit und gelpictt und dann mit jolgender Majle gefüllt: ein halves eingemeichtes, seit ausgedrücktes Weggli, seingehackter Speck, Heterssille und Schnittlauch, Salz, Pseifer, Muskatnuß und etwas Zitrone werden mit einem verklopften Si vermengt, in das Herz eingemengt und dasselbe zugenäht. — In heißem Fett wird das Herz mit Iviebeln und Speck schön gelb gebraten, dann etwas Mehl darüber gestreut, ein halbes Glas Wein und Fleischbrühe daran gegossen und etwas Jitronensaft darüber geträuselt und langsam weiter geskocht. Voor dem Anzichten kann man auch etwas sauren Nachm in tocht. Vor dem Anrichten kann man auch etwas sauren Rahm in die Sauce geben und statt Schnittlauch und Petersilie einige zer-

one Eunie geben und statt Schntttlatch und pereistie einige zers quetische Wachholberbeeren und Zwiedeln verwenden.

Gedämpftes Kalbsherz. Das Herz wird einige Tage in die Beize gelegt. Nachdem es gespickt ist, wird es in Fett gelb gedämpst, Salz, Piesser und einige Wesserspitzen Mehl darüber gestreut, ein halbes Lorbeerblatt und ein Zitronenräden beigelegt, Fleischbrühe und etwas von der Beize nachgegossen und das Herz weich gedämpst. Eine halbe Stunde vor dem Anrichten wird noch etwas sauren Rahm in die Sauce gegeben.

## Litterarisches.

Alte und Neue Welt. Inhalt bes 10. und 11. heftes: "Eine Dorfkonigin", Roman von Dorothea Gerard; "Die Stiftsbame",

historischer Koman von A. Theuriet; "Der Spiegel der Fürstin", Novellette von M. Herbert; "Die Here", von Markseißler; "Die Gere", von Markseißler; "Die Ochjen von Ladvjimith", von Egon Moiché; "Auf den Trümmern von Syrakus", Stizze von Oskar hirt; "Schildereien aus Transvaal", von W. Peltscheff, herausgegeben von Roda Roda; "Wie sieht es im Imnern der Erde aus", von P. M. G.; "Streifzige durch das Gebiet der Reichspost", von Dr. Tichierichty; "Tigerpferde", von Dr. K. Druckmüller; "Was veranlaßt die Wanderspiegtenes zu ihren Wanderzügen?" — Die "größte Blume der Welt", von Dr. M. St.; "Dr. Joseph Edmund Jörg †", von Karl Hochwart; "Schloß Umra auf der Halben Schne"; Vier Gebichte und verschiedenes anderes. "Auf den Trümmern von Syrakus" erkennt heute wohl keiner mehr den Prunk und die frühere Größe der alten Weltstadt, die zur Zeit ihrer Höhe über eine Million Menschen in ihren Mauern barg,

mehr den Prunk und die frühere Große der alken Weltskat, die zur Zeit litzer Höhe über eine Million Menschen in ihren Mauern barg wieder; was heute noch auf dem weiten öden Trümmerseld übrig geblieben ist, sührt und Oskar Hirt in dem soeden erschienenen 10. heft von "Alte und Neue Welt" in Wort und Bild getreu vor Augen. Nicht minder interessant ist der Artikel "Wie sieht es im Junern der Erde aus?" ein Thema, über das die Gelehrten schon des öftern ihre Mutmaßungen ausgesprochen haben. Höchst aktuell sind die Schilbereien aus Transvaal von Roda Roda, die auch in dem ebensalls erschienenen 11. Heft sotgeseht werden, denn das Interesse und die Sympathie sind sind die Buren heute noch größer, als dei Beginn des Krieges. Dr. Tschierschky sührt uns durch das Gebiet der deutschen Reichspost. Dr. Druckmisser macht uns mit den so interessanten Tigerpserden oder Zebras eingehender bekannt; die wirklich gediegene wahrheitsgetrene Illustration trägt zum Verständnis des letzteren Aussachen wicht wenig dei. Besonders hervorsheben wollen wir noch den Nekrolog über Edmund Jörg, den dayrischen Windthorst, der kürzlich das Zeitliche gesegnet hat. Was den beslectristischen Teil der setzen beiden hefte angeht, so enthalten sie außer den beiden sichon zur Genüge bekannten spannenden Romanen "Die Dorstönigin" und "Die Stiftsdame" eine einsache, aber reizende Novelle von M. Herbert "Der Spiegel der Hürstim", sowie eine sehr des öftern ihre Mutmaßungen ausgesprochen haben. Höchst aktuell

### Unlere Bilder.

Da sitt ein Neeblatt beisammen, eins ist sürs andere da, aber den rechten Ton sinden sie nicht. Der kleine Patient traut dem alten runzeligen Doktor mit der Brille auf der Nase blutwenig

vem atten runzeigen vottor int der vrue auf der Nase diutwenig und bleibt diesem jede Frage schuldig.

Der Großvater ift gut, wenn Peterli Soldaten ausstellt oder ein Haus baut; bei der vorliegenden Situation kommt er in Ver-legenheit; er meint, der Doktor sollte es dem Büebli ansehen, wo's sehlt. — Sonst sagt das Sprichwort: Der Doktor und der Bauer wissen mehr, als der Doktor allein — aber da wissen alle beide zu-sammen nichts. Wir möckten nach dem Mütterlein rusen, denn am Krankenbett ist ein anderes Wort zutressend: Wehr als der Doktor nrantenvett ist ein anderes Wort zutressend: Mehr als der Doktor allein, weiß hier der Doktor und die Mutter. Sie siehts am besten, wenn des Vögeleins Flügelein lahm sind, daß es nicht ist, wie gewöhnlich, ihr entgeht kaum ein Krankheitssymptom und sie weiß auch am besten den lakonischen Antworten zu enträtseln, "wo's weh thut". Kann das gesunde Kind die Mutter auch auf Stunden entbehren, sür das kranke ist sie unentbehrlich — nur in ihrem Arm sühlt es sich geborgen.

## Deffentlicher Sprechsaal.

Antworten:

Frage 2. Galvichen werden glangend erhalten, wenn fie nach vorhergegangener Reinigung etwa alle 8-14 Tage mit einem Residen Milch abgewaschen und mit einem weichen Tuche trocken gerieben werden. Das gleiche Mittel hält auch Linoseum te p-piche und Läufer lange Zeit schön und glänzend, wenn dieselben wöchentsich einmal so behandelt werden.

wöchentlich einmal so behandelt werden.
Ein weiteres Mittel ift folgendes: Man bestreist die Gasloschen monatlich einmal mit gutem Olivenöl und stäubt ein wenig Mehl darüber ("abgänds", z. B. den letzen Mehlstand aus einem Mehlsach. Das Mehl saugt das überslüssige Del vollständig auf und wird dasselbe dann mit einem weichen, alten Baumwolltuche abgerieben, so sehen die Galoschen wieder hell und glänzend aus. Mit diesem einsachen Mittel behandelt, halten sich auch Ziers und Gebrauchsgegenstände von PapiersMach einen wie neu.

Frage 5. Wer konftruiert, oder bei wem sind die besten Gas-herde mit Brat- und Backofen zu kausen, welche nicht so viel Gas konsumieren?

Frage 6. Welches ift das befte Mittel gegen das Ausfallen ber Haare, resp. zur Beförderung des Haarwuchses?

Frage 7. Wie lassen sich eingebrannte Roftflecken aus Gijenund Nickelgeschirren am besten entfernen?

Frage 8. Welches ift vorteilhafter, fertige Strümpfe kaufen oder welche selbst stricken?

Frage 9. Büßte eine der geehrten Leserinnen vielleicht ein Bedicht, geeignet zum Vortragen bei der Schlußfeier eines Samariter-

## Aeritlicher Sprechsaal.

### Antworten:

Frage 1. Wadenkrämpfe treten meistens nach starken Ueberanstrengungen der Beine reip. Füße auf, als Bergsteigen, Fußtouren u. j. w. Es gibt aber auch Personen, die dazu disponiert sind, oder bei benen gewisse Bewegungen ober Legen bes Beines, ver denen gewisse Vewegungen doer Legen des Beines, dieselben hervorrisen. Während des Krampses stemme man die Ferse mit aller Kraft an das Fußende des Bettes, oder beuge die Fußipitse gegen den Körper. Auch Auftreten auf einen kalten Gegenstand, Schlüssel u. s. w., vertreibt ihn. Als Vorbeugungskur nehme man abends vor dem Zubettgehen ein recht warmes Fußbad, wobei die Beine dis zum Knie im Wasser stehen mitsen, und reibe erstere dann mit Vranntwein oder Franzbranntwein mit Salz, auch wohl mit Vlinischem Wasser ab, wobei man langsam mit der flachen Hand über das Vein sährt, vom Knöckel zum Bein. immer auf und ab über das Bein fährt, vom Anochel zum Bein, immer auf und ab

mit leicht verstärktem Drucke über die Bade. Beides, Bad und Abreibung, soll je etwa 10-15 Min. dauern.

Dr. M. v. Thilo, Schönenwerd.

## EINBANDDECKE

## DER SCHW. KATHOLISCHEN FRAUENZEITUNG 🚙

one case  ${f JAHRGANG}$   ${f 1904}$  . See See See

In prachtvoller Ausstattung zum Preise von nur Fr. 1.20. Dieselben sind zu beziehen in der Expedition und Verlag der "Schw. katholischen Frauenzeitung": BUCH- UND KUNST-

Der heutigen Nummer liegt die Beilage ,, Mobe= bilder mit Schnittmufter" bei.

Redaktion: Frau A. Winift örfer, Sarmenftorf (Aargau).

## Geschäfts - Eröffnung,

Die Unterzeichneten Anna und Martha Probst haben unter der Geschäftsfirma Schwestern A. & M. Probst im Hause ihres Vaters E. Probst-von Däniken auf dem Klosterplatz, Kronengasse 77 in Solothurn, ein

## Teisswaren-Geschäft

gegründet und empfehlen dem geehrten Publikum zu Stadt und Land ihr wohl assortiertes Lager, hauptsächlich folgende Artikel:

Baumwolltücher in allen Breiten

Flanellete, Barchent, Piqué Cottonne zu Schürzen, Blousen

Leinwand zu jedem Gebrauch | Flanelle, Schipper

Handtücher, Gläsertücher Küchentücher, Tischtücher Servietten, Taschentücher Vorhänge, Broderies Entredeux, Spitzen

Bettwaren, Federn Barchent, Bett-Indienne Költseh, Damast, Bazin Herren-u.Knaben-Hemden weisse und farbige Kragen, Manchetten

Cravatten Damen- u. Kinder-Wäsche Corsets, Damen-, Kinder-u. Arbeiterschürzen Foulard, Handschuhe Mercerie.

Sämtliche Fournituren für Schneider und Schneiderinnen. — Wachstücher in allen Breiten. Alles in schöner Auswahl von bester Bezugsquelle.

Wir haben uns zur Aufgab; gestellt, unsere geehrten Gönner durch ausgezeichnete Ware, billige und freundliche Bedienung zu befriedigen, und zeichnen Achtungsvoll Schwestern A. & M. Probst.

## \* Amtlich beglaubigte 부분부분부분분수 beri

Die Unterzeichneten wurden durch die Privatpoliklinik Glarus durch briefliche Behand-

Die Unterzeichneten wurden durch die Privatpoliklinik Glarus durch beiefliche Behandung von folgenden Leiden geheilt, was sie durch Schreiben mit amtlich begraubigter Unterschrift bestätigen. \$\frac{1}{2} \frac{1}{2} \frac

Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus

Zeugnis. Herr J. A. Zuber, Flawil (St. Gallen). Der Magneta-Stift, den Sie mir sandten, hat Wunder gewirkt. Hatte nämlich 14 Tage Hüftweh, dass ich's kaum aushalten konnte, und in Zeit von 2 Tagen war ich völlig davon befreit. Auch hatte ich oft den Wadenkrampf; auch von dem ist keine Spur mehr, seit ich diesen Wunderstift trage. Danke Ihnen für lihre Hülfe. Beiliegend erhalten Sie Fr. 2. – für zwei weitere Stifte, die ich an Bekannte abgebe, die an Rheumatismus leiden. 378 (1)

Joh. Krug, Schuhmacher, Maienfeld.

Aus unserm

## Rabatt- \* \* \* \* \* \* \* \*Verkan

empfehlen wir in schönster Auswahl und sehr billig!

Schwarze und farbige Damen- u. Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Konfektionsstoffe, Woll- u. Baum-wollflanelle, sowie Herren- u. Knabenkleiderstoffe.

## Wormann Söhne.

BASEL.